

gewidmet wird (S. 143–217); 4. „Die Vogtei Trittau – Lokale Administration im Stormarn des 14. bis 16. Jahrhunderts“ (S. 218–311). K. N.

---

Landesgeschichte in Sachsen. Tradition und Innovation. Hg. von Rainer AURIG, Steffen HERZOG und Simone LÄSSIG (Studien zur Regionalgeschichte 10) Bielefeld 1997, Verlag für Regionalgeschichte, 360 S., Abb., 3 lose Karten, ISBN 3-89534-210-6, DEM 68. – Der Sammelband, aus Anlaß des 70. Geburtstags Karlheinz Blaschkes zusammengestellt, beginnt mit einer Würdigung des Jubilars durch die Hgg. unter dem Titel: Lebensmaxime und wissenschaftlicher Anspruch. Karlheinz Blaschke zum 70. Geburtstag (S. 9–13). Die folgenden 20 Beiträge entstammen den fünf Themenkreisen: Adel und Herrschaftsbildung, Altstraßen- und Altwegeforschung, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Politik- und Verwaltungsgeschichte, Traditionen – Projekte – Perspektiven. Darunter befinden sich die den Mediävisten unmittelbar ansprechenden Aufsätze von Maike GÜNTHER, Der Herrschaftsbereich Schellenberg. Herrschaftsbildung im Erzgebirge im hohen Mittelalter (S. 15–28). – Christine KLECKER, Die Oberlausitzer Grenz- urkunde. Landesausbau im Spannungsfeld von Landschaft und Herrschaftsbildung (S. 29–40). – André THIEME, Methoden und Aufgaben mittelalterlicher Siedlungsgeschichte. Ein Beitrag zur Erforschung von Landeserschließung und Landesausbau in Sachsen bis zum Abschluß der Hochkolonisation (S. 41–62). – Manfred WILDE, Agrarverfassung und Besiedlungsstruktur. Siedlungsgenese und Topographie ritterschaftlicher Herrensitze in Nordsachsen (S. 63–81). – Rainer AURIG, Namenkunde und Altstraßenforschung. Flur- und Siedlungsnamen zwischen Vogtland und Oberlausitz (S. 83–96). – Ingolf GRÄSSLER, Pässe über das Erzgebirge. Paßwege und Paßstraßen zwischen Freiburger und Zwickauer Mulde im Mittelalter (S. 97–108). – Steffen HERZOG, „... die hohe und die niedere Landstraß aus Polen undt Schlesien“. Augenschein-, Bild- und Streitkarten als Quellen der Altstraßenforschung (S. 109–128). – Uwe SCHIRMER, Ernährung im Erzgebirge im 15. und 16. Jahrhundert. Produktion, Handel und Verbrauch (S. 129–144). Am Ende des Bandes finden sich Verzeichnisse der Abkürzungen und der Autorinnen und Autoren sowie ein Orts- und Personenregister.

Michael Lindner

Gabriele RUPP, Die Ekkehardiner, Markgrafen von Meißen, und ihre Beziehungen zum Reich und zu den Piasten (Europäische Hochschulschriften. Reihe 3: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 691) Bern u. a. 1996, Lang, 282 S., 5 genealog. Taf., 2 Karten, ISBN 3-631-49868-3, DEM 84. – Die Münchener Diss. untersucht den Aufstieg des Adelsgeschlechts der Markgrafen von Meißen, den Wandel der Ekkehardiner „von reinen Amtsträgern des jeweiligen Herrschers zu einem bestimmenden Machtfaktor“ im östlichen Grenzraum Sachsens. Behandelt werden: 1. Entstehung, Umfang und Verwaltung der Marken Merseburg, Zeitz und Meißen, 2. die ostthüringische Herkunft der Ekkehardiner, die mit E. Hlawitschka als Verwandte der Liudolfinger angesehen werden, ohne aber neue Argumente für diese umstrittene These beizubringen, 3. die Ekkehardiner von Gunther († 982) bis Ekkehard II. († 1046), 4. die Beziehungen der Ekkehardiner zum Reich, d. h. Stellung und Amtsgewalt der Markgrafen, das wechselvolle